



Statement von Andreas Storm, Vorstandsvorsitzender der DAK-Gesundheit, im Rahmen der Jubiläumsveranstaltung „bunt statt blau“ am 25. Juni 2019 in Berlin

(Es gilt das gesprochene Wort)

Sehr geehrte Damen und Herren,

zunächst bedanke ich mich bei Frau Mortler als Schirmherrin von „bunt statt blau“ und bei Emree Kavás, unserem künstlerischen Botschafter, der diese Siegerehrung als Sänger bereichert. Bedanken möchte ich mich auch bei Professor Reiner Hanewinkel vom IFT Nord, der mit seinem Team vom Kieler Institut für Therapie- und Gesundheitsforschung „bunt statt blau“ von Anfang an wissenschaftlich begleitet hat und uns Ergebnisse aus der Präventionsforschung vorstellen wird.

„bunt statt blau“ feiert Jubiläum: Unter dem Motto „Kunst gegen Komasaufen“ hat die DAK-Gesundheit vor zehn Jahren einen Plakatwettbewerb gestartet, damit sich Schülerinnen und Schüler kreativ mit den Risiken von Alkoholmissbrauch auseinandersetzen. Auslöser waren pro Jahr mehr als 25.000 Krankenhausbehandlungen von unter 20-Jährigen mit einer Alkoholvergiftung.

Inzwischen ist „bunt statt blau“ eine der besten und erfolgreichsten Präventionskampagnen in Deutschland. Seit 2010 haben sich mehr als 100.000 Jungen und Mädchen zwischen zwölf und 17 Jahren beteiligt.

„bunt statt blau“ wirkt positiv: Die teilnehmenden Schülerinnen und Schüler gehen nach dem Wettbewerb bewusster mit Alkohol um. Vor allem sind die eingereichten Siegerplakate bei der Aufklärung über die Risiken von Alkohol wirkungsvoller als viele konventionelle Warnhinweise. Das wird uns Professor Hanewinkel später noch ausführlicher erläutern.

Dank intensiver Aufklärung geht der Alkoholmissbrauch bei Jugendlichen langsam zurück, aber wir müssen wachsam bleiben. Die aktuelle Krankenhausstatistik zeigt beispielsweise eine beunruhigende Entwicklung bei den zehn- bis 15-Jährigen: Die absolute Zahl der sehr jungen Mädchen und Jungen mit einer akuten Alkoholvergiftung im Krankenhaus ist von 2016 auf 2017 um rund 5 Prozent auf 2.764 angestiegen. Wenn wir in der sensiblen Gruppe der Schüler unter 15 Jahre Komasaufen feststellen, muss das für uns ein Warnsignal sein und Auftrag, in der Prävention nicht nachzulassen.

Über unseren Plakatwettbewerb fließt das wichtige Gesundheitsthema „Umgang mit Alkohol“ in den Schulalltag ein. Die Kampagne „bunt statt blau“ der DAK-Gesundheit ist ein wichtiger Baustein der Suchtprävention. Sie steht bei der DAK-Gesundheit aber nicht alleine da. Unsere Krankenkasse untersucht beispielsweise auch das Thema Internetsucht seit Jahren in einer Studienreihe. Mit konkreten Beratungsangeboten gibt die DAK-Gesundheit gemeinsam mit Suchtexperten vom Universitätsklinikum Hamburg-Eppendorf (UKE) Orientierung und unterstützt bei der Prävention sowie bei bereits bestehenden Problemen.

Außerdem fördern wir mit der bundesweiten Initiative „fit4future“ gesunde Schulen. Das gemeinsame Projekt mit der Cleven-Stiftung macht vielen hundert Grundschulen und demnächst auch Kitas und weiterführenden Schulen neue Angebote in Sachen Ernährung, Bewegung, Stressprävention und geistiger Fitness.

All das zeigt: Wir setzen in der Prävention auf Qualität und Nachhaltigkeit. Wir werden den Plakatwettbewerb „bunt statt blau“ auch 2020 veranstalten und die Präventionskampagne weiterführen. Das zehnjährige Jubiläum ist ein Meilenstein!